

Kühlhaus Zentrum AG

Hamburg

Halbjahresbericht zum 30. Juni 2010

Lagebericht

1. Branchenüberblick

Der Auslastungsgrad der gewerblichen Kühlhäuser in Deutschland reduzierte sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% auf 71,2%.

Der größte Anteil entfiel dabei auf die allgemeine Tiefkühlkost mit 20,7%, gefolgt von Schweinefleisch mit 16,3%, Eiskrem mit 14,8%, Fischen und Meeresfrüchte mit 12,4%, Früchten und Obst mit 6,7%, sowie Gemüse mit 6,5%.

2. Lage der Gesellschaft

Die Auslastung der Lagerkapazitäten der Gesellschaft lag im Jahr 2009 durchschnittlich bei 87,6% und Ende 2009 bei 82,5%. Bis Ende Juni 2010 reduzierte sich die Auslastung um weitere 5,4% auf 77,1%.

Diese negative Entwicklung spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen wieder. Während im ersten Halbjahr 2009 noch T€ 1.674,9 Erlöse erzielt wurden, reduzierten sich die Umsatzerlöse um T€ 378,5 respektive 22,5% auf nur noch T€ 1.296,4. Während wir den Vermietungsanteil konstant halten konnten, reduzierte sich die Nachfrage nach temporär genutzter, tiefgekühlter Lagerfläche.

Der Jahresüberschuss lag am Ende des ersten Halbjahres 2010 bei T€ 83,1 respektive T€ 51 unter dem Vorjahresvergleichswert. Diese negative Entwicklung hatten wir bereits von 2008 auf 2009. Während der Vorjahreswert ausschließlich aus dem normalen Geschäft erwirtschaftet wurde, wird das Halbjahresergebnis 2010 durch den Verkauf von zwei Einfamilienhäusern gestützt.

Den Umsatzrückgängen stehen Kostenreduzierungen in den Bereichen Personal, Energie und Instandhaltung gegenüber. Allerdings konnten diese Einsparungen den Erlösrückgang nicht kompensieren.

Die verbliebenen Wohnimmobilien in Ahrensburg sind alle vermietet und leisten einen positiven Beitrag zum Ergebnis.

Das operative Halbjahresergebnis liegt unter den Erwartungen.

Mit Wirkung zum 30. April 2010 hat die Nordfrost GmbH & Co. KG 91,035% der Aktien der Gesellschaft erworben. Mit Vertrag vom 28. Mai 2010 wurden weitere 8,000% der Aktien durch die Nordfrost GmbH & Co. KG erworben.

3. Chancen und Risiken

Als gewerblicher Lagerhalter für Tiefkühlwaren ist das Unternehmen auch Risiken ausgesetzt. Den Schwankungen im Warenfluss wird mit partiellen Festvermietungen begegnet, um eine kontinuierliche Auslastung der Kapazitäten zu gewährleisten.

Durch ein internes monatliches Berichtswesen unter Einbeziehung der Zukunftserwartung können Gefahren für Vermögen, Ertrag und Liquidität frühzeitig erkannt und angemessene, wirksame Maßnahmen zur Risikobewältigung bzw. -vermeidung ergriffen werden. Neben den Aufsichtsratssitzungen finden regelmäßig persönliche und telefonische Kontakte des Vorstands mit dem Aufsichtsrat statt. Alle wesentlichen Geschäfte der Gesellschaft schließt der Vorstand in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ab.

Risiken, die gegen eine Fortführung des Unternehmens sprechen, werden nicht gesehen. Das derzeit abschätzbare Risiko in den Forderungen ist durch das Pfandrecht auf die eingelagerten Waren gesichert. Zusätzlich sind Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Für eventuelle Haftpflichtansprüche bestehen entsprechende Versicherungen.

4. Prognosebericht

Das erste Halbjahr 2010 lag unter unseren Erwartungen. Mittlerweile hat sich die allgemeine wirtschaftliche Lage gerade im Hamburger Hafen in den letzten Wochen deutlich verbessert. Diese positive Entwicklung führt zu einer Stabilisierung unseres Geschäfts. Wir gehen davon aus, die Auslastung im zweiten Halbjahr steigern zu können. Damit die Gesellschaft diesen Auslastungsschwankungen nicht mehr so stark ausgesetzt ist, finden gerade Gespräche über weitere Festvermietungen statt. Parallel dazu wird an einer weiteren Reduzierung der Kosten gearbeitet, so dass die Gesellschaft am Jahresende ein positives Ergebnis erzielen wird.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag

Die Bestellung des Herrn Jens Kobbenbring zum Vorstand der Kühlhaus Zentrum Aktiengesellschaft wurde aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung zum 27. Juli 2010 widerrufen. Als neuer Vorstand der Kühlhaus Zentrum Aktiengesellschaft wurde Herr Michael Weber bestellt.

6. Zusätzliche Angaben

a) Vergütungsbericht

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Satzung der Kühlhaus Zentrum AG geregelt. Die Mitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von insgesamt € 12.000,00 und ferner einen Anteil am Bilanzgewinn von 10% nach Abzug einer Ausschüttung von 4% auf die Aktien.

Die Vergütung des ehemaligen Vorstandes, Herrn Jens Kobbenbring, enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Erfolgsparameter für den variablen Anteil ist das EbT (Gewinn vor ertragsabhängigen Steuern). Die Pensionsregelung für den Vorstand richtet sich nach den erreichten Dienstjahren. Die Vergütung des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat festgelegt.

b) Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Berichtspflichtige Vorgänge haben im vergangenen Halbjahr nicht vorgelegen.

c) Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 1.040.000,00 und ist in 20.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Keinem Aktionär stehen Sonderrechte zu.

Direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind folgende bekannt:

99,035% Nordfrost GmbH & Co. KG, Schortens

99,035% Nordfrost Verwaltungs-GmbH, Wilhelmshaven

99,035% Horst Bartels, Schortens

Der Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine Sonderregelungen vor. Für Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Abänderungen der Satzung bedürfen einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Änderung wird mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Dem Vorstand sind gemäß der Satzung keine Befugnisse erteilt Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

d) Erklärung zum Corporate Governance Kodex § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Kühlhaus Zentrum AG haben im Bundesanzeiger die Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Veröffentlichung für das vergangene Jahr 2009 erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger am 26. Januar 2010.

Hamburg, den 24. August 2010

Der Vorstand

Anhang zum Halbjahresbericht per 30. Juni 2010

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Bilanzausweis

1. Allgemeines

Die Kühlhaus Zentrum AG (im Folgenden auch "Gesellschaft" genannt) gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Dieser Zwischenbericht wurde vom Abschlussprüfer nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Nutzungsdauer für Standardsoftware wird mit drei Jahren angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

3. Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden linear oder degressiv nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Wohngebäude werden gemäß § 7 Abs. 5 EStG degressiv über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben; Einbauten in Wohngebäuden werden degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 150,00 betragen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten von über EUR 150,00 aber unter EUR 1.000,00 werden die Vermögensgegenstände in einen wirtschaftsjahresbezoge-

nen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Bildung und über die vier folgenden Wirtschaftsjahre mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

5. Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten bewertet.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 % des Nettoforderungsbestandes nach Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen sind, mit Ausnahme des Körperschaftsteuer-Guthabens in Höhe von EUR 32.578,34 gemäß § 37 Abs. 2 KStG, innerhalb eines Jahres fällig.

7. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bewertet.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Vorauszahlungen für bestimmte zukünftige Zeiträume sowie ein Disagio gemäß § 250 Abs. 3 HGB ausgewiesen.

9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist gemäß § 283 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

10. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil ist gemäß § 6b EStG im Jahr 2009 gebildet worden.

11. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden einmal jährlich zum Jahresende versicherungsmathematisch bewertet. Die Bewertung erfolgte zum 31. Dezember 2009 erstmals nach der Projected Unit Credit Method. Folgende grundlegende Annahmen sind in die Berechnung zum 31. Dezember 2009 eingeflossen:

– Zinssatz	5,25 %
– erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %
– erwarteter Rententrend	2,00 %
– zugrunde gelegte Sterbetafeln	"Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck

Der aufgrund des Neubewertungseffektes entstandene Anstieg der Pensionsrückstellung wird über eine Laufzeit von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die zum 30. Juni 2010 erfolgte Hochrechnung ergibt, dass aufgrund des Wahlrechtes zur Verteilung des Neubewertungseffektes ein Betrag von EUR 180.824,67 nicht bilanziell ausgewiesen ist.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse und unbestimmte Verbindlichkeiten in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

B. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.040.000,00 und ist in 20.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Namen des Inhabers.

Mit Schreiben vom 24. August 2002 teilte Herr Axel Wendt, Hamburg, gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass ihm am 1. April 2002 5,1 % der Stimmrechte zustanden und immer noch zustehen.

Die Wiesleitnerhof-Privatstiftung, Marchtrenk/Österreich, teilte uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 38,05 % betrug. Die Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Mayer-Familien-Privatstiftung, St. Florian/Österreich, teilte uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 38,05 % betrug. Die Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die BIG Baranya Beteiligungs GmbH, Leonding/Österreich, teilte uns mit Brief vom 16. März 2004 mit, dass ihr die Anteile an der Biomerx Vermögensverwaltung GmbH abgetreten wurden. Die Biomerx hält an unserer Gesellschaft Stimmrechte in Höhe von 38,05 %. Die Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Weiterhin teilten uns die Mayer-Familien-Privatstiftung und die Wiesleitnerhof-Privatstiftung mit, dass sie jeweils zu 50 % an der BIG Baranya GmbH, Leonding/Österreich, beteiligt sind. Somit ist ihnen auch weiterhin der mittelbare Stimmrechtsanteil gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mit Schreiben vom 26. Mai 2004 teilte die Biomerx Vermögensverwaltung GmbH, Pasching/Österreich, mit, dass sie unverändert 7.609 Aktien hält, das entspricht 38,05 % der Stimmrechte.

Mit Schreiben vom 3. Februar 2005 teilte die Lange-HANSA-Holding GmbH, Wohltorf, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2004 die Schwellen 5 %, 10 %, 25 % und 50 % überschritten hat und nunmehr 52,99 % beträgt.

Weiterhin teilte die Ursula Lange-Stiftung, Vaduz/Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil ab 17. Dezember 2004 weiterhin die Schwellen 5 %, 10 %, 25 % und

50 % überschreitet und diese Stimmrechte ihr nunmehr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Mit Schreiben vom 20. April 2010 teilte Frau Ursel Bartels, Schortens, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. April 2010 die Schwellen 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 8 % (1.600 Stimmrechte) beträgt.

Weiterhin teilte Herr Axel Wendt, Hamburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. April 2010 die Schwellen 3 % sowie 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % beträgt.

Mit Schreiben vom 5. Mai 2010 teilten die Nordfrost GmbH & Co. KG, Schortens, die Nordfrost Verwaltungs-GmbH und Herr Dipl.-Kfm. Horst Bartels gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 30. April 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 99,035 % (19.807 Stimmrechte) beträgt. 8 % (1.600 Stimmrechte) sind der Nordfrost GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 2 WpHG von Frau Ursel Bartels zuzurechnen.

Mit Schreiben vom 26. Mai 2010 teilten uns Herr Hadmut von Kameke, Frau Petra Lange, Herr Wolff Lange, Frau Ursula Lange, die Biomerx Vermögensverwaltung GmbH, Linz/Österreich, die ARTAX AG, Linz/Österreich, die Wiesleitnerhof-Privatstiftung, Linz/Österreich, die Mayer-Familien-Privatstiftung, Linz/Österreich, die Lange-HANSA-Holding GmbH, Wohltorf/Österreich, die Lange Vermögensverwaltung GbR, Wohltorf/Österreich und die Ursula Lange-Stiftung, Vaduz/Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 30. April 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % sowie 50 % unterschritten hat und nunmehr 0 % beträgt.

Mit Schreiben vom 31. Mai 2010 teilte uns Frau Ursel Bartels, Schortens, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Mai 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % beträgt.

Weitere Mitteilungen gemäß § 20 ff. AktG hat die Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg, nicht erhalten.

2. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Auslagerungskosten, Urlaubsansprüche, Aufsichtsratsvergütungen, Prüfungskosten und Wartungskosten zusammen.

3. Verbindlichkeiten

V e r b i n d l i c h k e i t e n s p i e g e l

davon mit einer Restlaufzeit

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.051	346	117	1.514
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93	0	0	93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	236	0	0	236
	<u>1.380</u>	<u>346</u>	<u>117</u>	<u>1.843</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden von insgesamt TEUR 5.113, eingetragen auf das Betriebsgrundstück Trettaustraße, Hamburg-Wilhelmsburg, besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 123 (Vj.: TEUR 213) aus Steuern und TEUR 61 (Vj.: TEUR 65) im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

4. Soziale Abgaben

In den sozialen Abgaben sind TEUR 49 (TEUR 43) für Altersversorgung enthalten.

C. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Unterstützungskasse der Kühlhaus Zentrum AG e.V. für deren Versorgungsverpflichtungen, sofern der jährlich ermittelte Betrag das Vermögen der Kasse übersteigt.

2. Arbeitnehmer

Im Geschäftshalbjahr wurden durchschnittlich 19 Mitarbeiter (davon 4 Teilzeitbeschäftigte), davon 9 gewerbliche Mitarbeiter und 10 kaufmännische Mitarbeiter, beschäftigt.

3. Vorstand

Dem Vorstand gehörte im ersten Geschäftshalbjahr an:

– Herr Jens Kobbenbring, Hagen

Die Bestellung des Herrn Jens Kobbenbring zum Vorstand der Kühlhaus Zentrum AG wurde zum 27. Juli 2010 aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung widerrufen. Als neuer Vorstand der Kühlhaus Zentrum AG wurde Herr Michael Weber bestellt.

Im Übrigen wird auf eine Abgabe der Gesamtbezüge des Vorstands gemäß § 286 Abs. 5 HGB verzichtet. Der Verzicht der Offenlegung der Vorstandsbezüge wurde in der Hauptversammlung am 14. Juni 2006 für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 beschlossen.

4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten bis zum 23. Juni 2010 als Vertreter der Gesellschaft an:

- Herr Wolff Lange, Hamburg Vorsitzender, Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf
- Herr Mag. Walter Mayer, St. Florian Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand der Artax AG, Österreich

Weitere Mandate der Aufsichtsräte entsprechend § 285 Nr. 10 HGB:

Herr Wolff Lange

- Mitglied des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hansa-Heemann AG, Rellingen
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wintersteiger AG, Ried/Österreich (seit 15. Januar 2009)
- Mitglied des Beirats der WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden
- Mitglied des Aufsichtsrates der BKN biostrom AG, Vechta

7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG)

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 24. August 2010

Der Vorstand

Bilanz zum 30. Juni 2010

AKTIVSEITE				PASSIVSEITE				
	EUR	EUR	30.6.2010 EUR	30.6. 2009 TEUR		EUR	30.6.2010 EUR	30.6. 2009 TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	1.040.000,00		1.040
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.363,00			12	II. Kapitalrücklagen	346.655,90		347
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	60.363,00		22	III. Gewinnrücklagen			
					– Andere Gewinnrücklagen	1.130.000,00		1.130
II. Sachanlagen					IV. Bilanzgewinn	<u>220.127,89</u>	2.736.783,79	148
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.528.161,76			5.264	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		134.511,60	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	236.231,00			307	C. Rückstellungen			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.143,00			132	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	709.219,00		705
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>42.529,25</u>	4.919.065,01		1	2. Steuerrückstellungen	0,00		14
					3. Sonstige Rückstellungen	<u>136.237,67</u>	845.456,67	232
III. Finanzanlagen					D. Verbindlichkeiten			
– Beteiligungen		<u>22.934,00</u>	5.002.362,01	23	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.513.515,00		1.985
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.819,24		168
B. Umlaufvermögen					3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>236.346,76</u>	1.842.681,00	424
I. Vorräte								
– Hilfs- und Betriebsstoffe		4.223,89		6				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.742,83			157				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.052,30			2				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>293.172,08</u>	519.967,21		221				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.092,63</u>	525.283,73	9				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			31.787,32	37				
			<u>5.559.433,06</u>	<u>6.193</u>			<u>5.559.433,06</u>	<u>6.193</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	<u>EUR</u>	<u>30.6.2010</u> EUR	<u>30.6.</u> <u>2009</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	1.296.421,50		1.675
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>244.655,52</u>	1.541.077,02	142
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	247.631,88		326
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>165.429,41</u>	413.061,29	175
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	386.258,60		419
b) Soziale Abgaben	<u>131.088,51</u>	517.347,11	127
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		164.824,49	156
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		273.687,03	338
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.079,64		1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>23.538,29</u>	<u>-22.458,65</u>	<u>55</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		149.698,45	222
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.561,88		60
11. Sonstige Steuern	<u>28.014,08</u>	<u>66.575,96</u>	<u>28</u>
12. Jahresüberschuss		83.122,49	134
13. Gewinnvortrag		<u>137.005,40</u>	<u>14</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>220.127,89</u></u>	<u><u>148</u></u>

Anlagenspiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Anlagevermögens** im 1. Halbjahr 2010 ist im nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt.

	<u>Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	1.1.2010			30.6.2010	1.1.2010			30.6.2010	30.6.2010	30.6.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.569,98	32.400,00	0,00	136.969,98	61.776,98	14.830,00	0,00	76.606,98	60.363,00	11.867,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.050,00
	<u>104.569,98</u>	<u>32.400,00</u>	<u>0,00</u>	<u>136.969,98</u>	<u>61.776,98</u>	<u>14.830,00</u>	<u>0,00</u>	<u>76.606,98</u>	<u>60.363,00</u>	<u>33.917,00</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.777.883,98	0,00	448.680,54	18.329.203,44	13.887.732,68	95.394,22	182.085,22	13.801.041,68	4.528.161,76	5.263.954,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.078.059,14	3.115,12	0,00	2.081.174,26	1.812.461,14	32.482,12	0,00	1.844.943,26	236.231,00	307.190,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.055.340,89	9.112,15	0,00	1.064.453,04	930.191,89	22.118,15	0,00	952.310,04	112.143,00	132.034,00
4. Geleistete Anzahlungen	37.292,25	5.237,00	0,00	42.529,25	0,00	0,00	0,00	0,00	42.529,25	1.200,00
	<u>21.948.576,26</u>	<u>17.464,27</u>	<u>448.680,54</u>	<u>21.517.359,99</u>	<u>16.630.385,71</u>	<u>149.994,49</u>	<u>182.085,22</u>	<u>16.598.294,98</u>	<u>4.919.065,01</u>	<u>5.704.378,84</u>
III. Finanzanlagen										
– Beteiligungen	32.166,29	0,00	0,00	32.166,29	9.232,29	0,00	0,00	9.232,29	22.934,00	22.934,00
	<u>22.085.312,53</u>	<u>49.864,27</u>	<u>448.680,54</u>	<u>21.686.496,26</u>	<u>16.701.394,98</u>	<u>164.824,49</u>	<u>182.085,22</u>	<u>16.684.134,25</u>	<u>5.002.362,01</u>	<u>5.761.229,84</u>